

Große Anfrage

der Abgeordneten Dr. Peter Paziorek, Cajus Caesar, Dr. Christian Ruck, Marie-Luise Dött, Georg Girisch, Kurt-Dieter Grill, Helmut Lamp, Dr. Paul Laufs, Vera Lengsfeld, Bernward Müller (Jena), Franz Obermeier, Christa Reichard (Dresden), Hans-Peter Repnik, Hans Peter Schmitz (Baesweiler), Werner Wittlich und der Fraktion der CDU/CSU

Zerstörung der Urwälder – Verlust der Artenvielfalt

Die Zerstörung der Urwälder unserer Erde schreitet unvermindert voran. Mit diesem Raubbau verbunden sind ein dramatischer Verlust an Artenvielfalt, hohe ökologische Risiken und große nachhaltige ökonomische Schäden. Gewaltige Mengen CO₂ werden freigesetzt, regionale Wasserkreisläufe verändert und weite Landstriche der Versteppung oder Verwüstung preisgegeben. Indigenen Landvölkern wird der Lebensraum entzogen. Die Zerstörung der Urwälder bringt die Wissenschaft um Zukunftschancen und macht unseren Planeten arm – auch für unsere Nachkommen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über Situation und Trend der Urwaldzerstörung?
2. In welchen Staaten ist diese Zerstörung besonders ausgeprägt?
3. Welche Gegenmaßnahmen wurden nach Erkenntnissen der Bundesregierung in diesen besonders betroffenen Ländern getroffen?
4. Welchen dieser Staaten hat die Bundesrepublik Deutschland Unterstützung beim Schutz der Urwälder angeboten?
5. Welche konkreten bilateralen Maßnahmen zum Schutz der Urwälder sind in welchen Ländern angelaufen oder konkret geplant?
6. Wie beurteilt die Bundesregierung den Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Umwelterhalt?
7. Welche Maßnahmen hält die Bundesregierung für geeignet, um die landwirtschaftliche Bewirtschaftung nachhaltig sicherzustellen (Saatgut, Dünger) und damit weitere Rodungsmaßnahmen zu verhindern?
8. Unterstützt die Bundesregierung Forderungen aus dem Deutschen Bundestag und von Nichtregierungsorganisationen, gefährdete und besonders wertvolle Urwaldschutzgebiete längerfristig durch die Einrichtung von Umwelttrustfonds abzusichern?
9. Welche zusätzlichen Anstrengungen plant die Bundesregierung, um das bei der 6. Vertragsstaatenkonferenz in Den Haag beschlossene Waldaktionsprogramm zu unterstützen?

10. Setzt sich die Bundesregierung dafür ein, dass die Implementierung des Waldarbeitsprogramms der Konvention über die Biologische Vielfalt (CBD) zum Thema Waldzerstörung und Urwaldschutz auf dem Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung in Johannesburg bekräftigt wird und das Thema Urwaldschutz auf dem Weltgipfel behandelt wird?
11. Wie hoch sind die Bundesmittel in Euro, aufgeschlüsselt nach Haushaltsbereichen, die von 1996 bis 2002 in Ansatz gebracht bzw. veranschlagt wurden?
12. Welche wesentlichen Maßnahmen wurden durch den Mitteleinsatz erreicht und wie ist dies aktuell zu bewerten?
13. Unterstützt die Bundesregierung – entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirates für globale Umweltfragen (WBGU) von März 2002 – die Entwicklung von Mechanismen, durch die die Urwaldländer Entgelte für Nutzungsverzichtserklärungen für ökologisch besonders wertvolle Urwaldgebiete erhalten?
14. Ist die Bundesregierung bereit, zusätzlich zu den bereits laufenden Zahlungen (z. B. Pilotprogramm zur Erhaltung der brasilianischen Regenwälder – PPGG7 –) weitere Finanzmittel für die Urwalderhaltung bereitzustellen?
Wenn ja, wie viel und zu welchen Verwendungen?
15. Wie überprüft die Bundesregierung die Wirksamkeit und die Geldverteilung des PPGG7-Programms?
16. Wird die Bundesregierung das tropenökologische Begleitprogramm fortsetzen?
17. Setzt sich die Bundesregierung für die Beseitigung schädlicher Subventionen und Kredite ein, die zur Urwaldvernichtung beitragen, auch im Rahmen von Handelsmaßnahmen und Entwicklungszusammenarbeit?
Wenn ja, wie?
18. Wie beurteilt die Bundesregierung den derzeitigen Bau einer Ölpipeline durch die Urwälder Ecuadors, die durch einen Kredit der Westdeutschen Landesbank mitfinanziert wird?
19. Unternimmt die Bundesregierung Anstrengungen, um neben der vollständigen Umsetzung der Maßnahmen zur Urwalderhaltung auch in Nicht-urwaldgebieten die biologische Vielfalt zu verbessern bzw. wiederherzustellen und eine nachhaltige Forstwirtschaft zu gewährleisten?
20. Setzt sich die Bundesregierung gegenüber Urwaldländern für die vollständige Umsetzung bereits bestehender Gesetze zum Schutz des Urwalds – dazu gehören z. B. nationale Wald- und Naturschutzgesetze – ein?
Wenn ja, wie?
21. Welche Anstrengungen unternimmt die Bundesregierung, um die politischen Rahmenbedingungen in den letzten Urwaldgebieten zugunsten einer ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Waldbewirtschaftung zu verbessern?
22. Welche Anstrengungen unternimmt die Bundesregierung, um Urwaldländern bei der Rehabilitation und Wiedernutzbarmachung degradierter Landflächen zu helfen?
23. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um die Wieder- und Neuaufforstung in den Tropenwäldern finanziell und personell zu unterstützen?

Allgemeine Daten

24. Welche Menge an Holz wird jährlich in den Urwäldern eingeschlagen?
Wie viel wird als Nutzholz, wie viel als Brennholz (Energieholz) verwendet?
Wie viel wird vom Nutzholz in die EU und nach Deutschland exportiert?
25. Welche in der Antwort auf Frage 24 genannten Mengen wären nachhaltig zu nutzen?
26. Welche Menge an Holz aus Urwäldern wird jährlich in die Bundesrepublik Deutschland eingeführt?
27. Wie hoch ist der Warenwert dieses Holzes?
28. Wie viel stammt davon aus tropischen Urwäldern, wie viel aus Urwäldern nördlicher Breiten/borealen Urwäldern?
29. Aus welchen Ländern stammt das importierte Urwaldholz und wie ist die mengenmäßige Verteilung?
30. Wie hoch ist der Warenwert aus den jeweiligen Regionen?
31. Wie viel Holz aus Plantagenanbau wird jährlich in die Bundesrepublik Deutschland eingeführt?
32. Aus welchen Regionen stammt das Plantagenholz?
33. Wie viel Holz stammt von den genannten Mengen jeweils aus nachhaltiger Forstwirtschaft?

Import illegal eingeschlagenen Holzes

34. Kann die Bundesregierung ausschließen, dass Urwaldholz aus illegalen Einschlägen – d. h. aus Raubbaueinschlägen ohne Konzession oder aus Einschlägen mit unrechtmäßig erworbenen Konzessionen – nach Deutschland importiert wird?
35. Verhindert die Bundesregierung systematisch, dass illegal eingeschlagenes Holz nach Deutschland importiert wird?
36. Wie wird der Import von Holz und Holzprodukten kontrolliert?
Wie sehen die Grenzkontrollen aus?
37. Wie viel des jährlich nach Deutschland importierten Urwaldholzes stammt aus illegalem Einschlag?
38. Aus welchen Regionen stammt das illegal eingeschlagene Holz?
39. Fordert die Bundesregierung Herkunftsnachweise für sämtliches aus Urwäldern nach Deutschland importiertes Urwaldholz?
40. Werden Unternehmen, die in rechtswidrigen Unternehmungen wie die Einfuhr von illegal eingeschlagenem Holz beteiligt sind, gelistet?
41. Wird die Einfuhr von illegal eingeschlagenem Holz und Holzprodukten bestraft?
Wenn ja, wie?
Wenn nein, warum nicht?
42. Welche gesetzlichen Instrumente wären nach Auffassung der Bundesregierung anwendbar gegen die Einfuhr von illegal eingeschlagenem Holz?

43. Werden seitens der Bundesregierung politische und wirtschaftliche Instrumentarien zur Bekämpfung des rechtswidrigen Holzeinschlags und des damit zusammenhängenden Handels entwickelt?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, warum nicht?

44. Wie sieht die Berichterstattung durch die ITTO (International Tropical Timber Organization – 10. Jahresbericht) und deren Analyse durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aus?
45. Welche Anstrengungen unternimmt die Bundesregierung, um anderen wichtigen Importländern von Tropenholz – z. B. Japan und China – zu mehr Anstrengungen zum Erhalt der Urwälder weltweit zu bewegen?

Berlin, den 17. Mai 2002

Dr. Peter Paziorek

Cajus Caesar

Dr. Christian Ruck

Marie-Luise Dött

Georg Girisch

Kurt-Dieter Grill

Helmut Lamp

Dr. Paul Laufs

Vera Lengsfeld

Bernward Müller (Jena)

Franz Obermeier

Christa Reichard (Dresden)

Hans-Peter Repnik

Hans Peter Schmitz (Baesweiler)

Werner Wittlich

Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion